Halle und Umgegend.

Halle, 31. Dezember.

Wochenplauderei.

Der letzte Tag der Jahres ist angebrochen. Noch wenige Stunden und das Jahr 1905 gehört der Vergangenheit an. Während wir es durchlebten, schien es von langer, langer Dauer zu sein und nun, da es vorüber ist, dünkt es uns allzu flüchtig seine Bahn durchmessen zu haben. Die Jahreswende gibt den meisten Menschen zu ernsten Betrachtungen Anlaß. Der Erwachsene bemerkt nur ungern, daß der Zeiger an der Lebensuhr wiederum um eine volle Umdrehung vorgerückt ist. Gedanken huschen durch seinen Sinn, wie sie in Mosenaus Lied „Weg mit den Grillen und Sorgen" ihren poetischen Ausdruck in den Versen gefunden haben:

„Flüchtig verrinnen die Jahre,
Rasch von der Wiege zur Bahre
Trägt uns der Fittich der Zeit."

Der Jahreswechsel lockt jeden, Rückschau zu halten über das abgelaufene, ins Meer der Ewigkeit versunkene Jahr, dessen freudenreichste und kummerschwerste Stunden gleich unwiederbringlich dahin sind und nur noch auf der Tafel unseres Gedächtnisses mit rotgoldenen oder tiefschwarzen Lettern verzeichnet stehen. Glück und Herzeleid halten sich meist die Wagschale. Wenn man zurückblickt auf die entschwundene Spanne Zeit, findet man für gewöhnlich, daß die guten und die schlimmen Tage sich ausgleichen. Wie manche Wünsche, die man hochgeschwellten Herzens am Jahresbeginn hegte, sind unerfüllt geblieben, wie manche schimmernden Hoffnungen zuschanden geworden! Aussichtsreiche Unternehmungen scheiterten, stolze Entwürfe konnten keine Verwirklichung finden, aber manches schlug auch zum Segen aus, unvorhergesehene Glücksfälle traten ein, unerwartete Ereignisse führten die Wendung zum Guten herbei. So trieb das Lebensschifflein des einen bald hoch auf den Wellen in Sturm und Klippengefahr und das des andern nahm auf geglätteten Wogen seinen Kurs zum winkenden Ziele.

Die Natur des Menschen dringt es mit sich, daß er sich der heiteren Stunden, der freudebringenden Vorfälle lieber und intensiver erinnert als des Ungemaches und der bitteren Erlebnisse, die hinter ihm liegen. Daher kommt es auch, daß man das scheidenden Jahres freundlich und vielleicht sogar mit Wehmut gedenkt, wenn man am Silvesterabend die Bilanz zieht und sich alles vergegenwärtigt, was man in den verwichenen zwölf Monaten durchzumachen hatte. Wie vieles hat man schon längst wieder vergessen, wie manches andere dünkt uns in weiter, weiter Ferne zu liegen, so undeutlich ist die Erinnerung daran. Wir träumen uns zurück und lächeln, wenn uns diese oder jene heitere Begebenheit wieder einfällt, oder unser Antlitz verdüstert sich, wenn unsere Gedanken vielleicht zu einem frischen Grabhügel schweifen, unter dem eines unserer Angehörigen, ein guter Freund oder sonst jemand, der unserem Herzen nahe gestanden, den ewigen Schlaf schläft. Der Jahresschluß läßt uns gerade der Abgeschiedenen aufs innigste gedenken. So „manche liebe Schatten steigen auf" und mahnen uns an die Vergänglichkeit alles Irdischen.

Aber nicht nur in die Vergangenheit richtet der Mensch an der Jahreswende seinen Blick, sondern mehr noch voraus in die Zukunft, die er im Morgenglanz wie eine in der Frühsonne glitzernde, von tausend Wogen gekräuselte See vor sich liegen sieht. Was werden die kommenden Tage bringen? Frohe Ahnungen bewegen die Brust. Erfüllung aller Wünsche, die das abgeschiedene Jahr unerfüllt gelassen, erwartet man von dem neuen. Niemand denkt an künftige Enttäuschungen, niemand will etwas davon wissen, daß das neue Jahr dem alten gleichen könnte, im Guten wie im Bösen. Die Erfahrungen, die all die früheren Jahre gebracht, werden am Silvesterabend stets vergessen. Nur der schmeichlerischen Hoffnung gönnt man das Wort, der großen Täuscherin, die vor unseren Augen die buntesten Luftschlösser aufbaut und die süßesten Versprechungen in unser lauschendes Ohr raunt. Das Menschenherz, das wunderliche, rätselvolle Ding, will wenigstens einmal im Jahre ohne Zagen und Bangen in Freude schwelgen und es hat sich den Silvesterabend dazu auserkoren. „Komme, was kommen mag, Sonnenschein, Wetterschlag" — der letzte Tag des Jahres darf nicht durch trübe Befürchtungen vergällt werden. Ein neues Jahr bricht ja an, das alles wieder gut machen kann, was das alte verdorben hat, darum heißt es jubilieren, so lange dies neue Jahr noch im rosigsten Scheine vor aller Blicken sich ausdehnt, wie eine lachende Aue an einem sonnigen Maientag.

Die letzte Jahreswoche trägt vieles zur Erzeugung einer lichten Festesfreude in den Menschenseelen bei. Das Glück der Weihnachtsfeiertage ist noch in allen lebendig, eine selige Honigkuchenstimmung erfüllt noch immer die Gemüter. Nach alter guter Sitte wird im Familien- oder Freundeskreise am Silvesterabend ein fröhliches Gelage gehalten, der Karpfen steht auf dem Tisch und der Punsch dampft in der Terrine.

„Des Jahres letzte Stunde
Erhört mit ernstem Schlag;
Trinkt, Brüder, in die Runde,
Und wünscht zum Segen nach!
Zu jenen grauen Jahren
Entfloh es, welche waren;
Es brachte Freud' und Kummer viel
Und führt' uns näher an das Ziel!"

So sang vor 125 Jahren der biedere Johann Heinrich Voß. Seine Mahnung „Trinkt, Brüder, in die Runde" ist von Jahr zu Jahr am Silvesterabend ehrlich befolgt worden. Mehr als je sonst im Jahre erfaßt am Jahresschluß ein Gefühl der Brüderlichkeit die Menschen. Wenn des Jahres letzte Stunde schlägt und die Glocken weithin hallend mit ehernem Munde den Beginn des neuen Jahres künden, dann bricht der Jubel aus tausend und abertausend Menschenkehlen los, dann reichen alle, die in trauter Runde zusammensitzen, einander die Hände und wünschen sich gegenseitig Glück und Segen. Prosit Neujahr! schallt es aus allen Fenstern und auf allen Straßen, und so rufen auch wir allen unseren Lesern nah und fern zu:

Prosit Neujahr! pl.

Eine Fachkommission für den Viehhandel bei der Handelskammer. In einer Versammlung zur Besprechung wichtiger, die Interessen des Viehhandels berührender Tagesfragen, zu der die hiesige Handelskammer 32 Firmen ihres Bezirks eingeladen hatte, wurde die Errichtung einer Fachkommission für den Viehhandel bei der Handelskammer beschlossen. Als ihre Mitglieder wurden gewählt die Herren Carl Caernay (Fa. Gebr. Caernay), Hans Neumert (Fa. C. Birk), Max Rosenbaum (Fa. Joseph Frank), Simon Schloß (Fa. Moritz Schloß), Hermann Schwab (Fa. Gebr. Schwab). Den Vorsitz wird der Präsident der Handelskammer Herr Kommerzienrat Emil Steckner führen.

Jahresbericht der Handelskammer. Die Handelskammer hat in vielen Tagen die Fragebogen zur Gewinnung von Material für ihren Jahresbericht versandt. Die Formulare enthalten ein Schreiben, in welchem die kaufmännischen Firmen ersucht werden, der Kammer in Beantwortung des Fragebogens die geschäftlichen Erfahrungen über das Kalenderjahr 1905, sowie Wünsche und sonstige Ausführungen in bezug auf ihren Geschäftszweig möglichst vollständig mitzuteilen. Firmen, von welchen verwendbare Angaben gemacht werden, erhalten ein Exemplar des gedruckten Jahresberichtes nach Fertigstellung wie bisher kostenfrei zugesandt. Die kaufmännischen Firmen haben es durch die umfangreiche Erhebung in ihrer Hand, daß ihre gesetzliche Interessenvertretung den Staatsbehörden und der Oeffentlichkeit einen den wirklichen Verhältnissen möglichst genau entsprechenden, die Anschauung der kaufmännischen Kreise getreu wiedergebenden und den hervortretenden Bedürfnissen Rechnung tragenden Bericht erstattet. Das Sekretariat der Handelskammer Halle, Franckestraße 5, gibt bereitwillig nähere Auskunft.

Kranaanlagen auf dem Bahnhof Halle. Die Handelskammer hat, Anregungen und Wünschen aus den Kreisen der Verfrachter großer und schwerer Güter Folge gebend, die Kgl. Eisenbahndirektion zu Halle auf die Unzulänglichkeit der Verladevorrichtungen auf dem Güterbahnhof hingewiesen und um Vermehrung und Verbesserung der Krananlagen ersucht. Die Unterhandlungen haben zu folgendem Ergebnis geführt: Der beantragten Aufstellung eines elektrisch betriebenen Drehkrans von 7500 kg Tragfähigkeit an der östlichen Ladestraße auf dem Güterbahnhof Halle stimmt die Eisenbahndirektion zu; mit der Ausführung dieser Krananlage kann indessen erst frühestens im Jahre 1907 begonnen werden, weil noch den für den Etat geltenden Vorschriften eine frühere Bereitstellung der erforderlichen Baumittel nicht angängig ist. Die zur Erleichterung des Ladegeschäfts beantragte Weichenverbindung an dem Krangleis der östlichen Ladestraße wird voraussichtlich im nächsten Jahre hergestellt werden können.

Von den Aerzten. In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" teilt Dr. G. Heimann Zahlen mit, aus denen hervorgeht, daß die Zahl der deutschen Aerzte im Jahre 1905 wieder um ein geringes gestiegen ist. Aber bei der schnellen und starken Vermehrung der Bevölkerung sei anzunehmen, daß die Aerztezahl relativ, d. h. im Verhältnis zur Bevölkerung, abgenommen hat. In dieser Beziehung würden die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 abzuwarten sein, ehe sich ein definitives Urteil abgeben läßt. Bisher liegen erst die Ziffern für Großstädte vor. Aus nachstehender Tabelle ergibt sich die absolute Zunahme der Aerztezahl seit dem Vorjahre und die relative seit 1901, dem auf die letzte Volkszählung folgenden Jahre:

	Es waren Aerzte überhaupt		Es kommt 1 Arzt auf Einw.	
in	1905	(1904)	1901	1905
Berlin	2636	(2638)	789	772
Breslau	563	(592)	739	835
Köln	402	(414)	1049	1060
Frankfurt a. M.	396	(389)	833	851
Hannover	294	(276)	870	850
Magdeburg	192	(190)	1241	1285
Altona	98	(99)	1755	1710
Halle	210	(209)	768	808
Dortmund	108	(98)	1807	1623
Danzig	165	(159)	919	964
Kassel	132	(124)	938	911
München	803	(778)	711	670
Dresden	519	(495)	890	991
Leipzig	497	(524)	1005	1011
Chemnitz	140	(132)	1707	1743
Braunschweig	117	(122)	1257	1166

Bleigift. Am 1. Januar tritt die Verordnung des Bundesrates in Kraft, die insbesondere die Arbeiter der Betriebe des Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder des Lackierergewerbes, sowie der Betriebe, in denen derartige Arbeiten verrichtet werden, vor den schlimmsten Gefahren und Nachteilen des Bleigiftes schützen soll. Bei dem Zerkleinern, dem Mengen, dem Mischen und der sonstigen Verarbeitung von Bleiweiß, anderen Bleifarben oder ihren Gemischen mit anderen Stoffen in trockenem Zustande dürfen die Arbeiter mit den bleihaltigen Farbstoffen nicht in unmittelbare Berührung kommen und müssen vor dem sich entwickelnden Staube ausreichend geschützt sein. Arbeiter, die mit Bleifarben oder solchen Gemischen in Berührung kommen, müssen mit vollständig deckenden Arbeitsanzügen und einer Kopfbedeckung versehen sein und sie während der Arbeit benutzen. Allen den hier in Betracht kommenden Arbeitern müssen Waschgefäße, Bürsten zum Reinigen der Hände und Nägel, Seife und Handtücher zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeiter dürfen Branntwein auf der Arbeitsstätte nicht genießen und Speisen und Getränke erst dann zu sich nehmen oder die Arbeitsstätte verlassen, wenn sie zuvor die Arbeitskleider abgelegt und die Hände sorgfältig gewaschen haben. Das Rauchen von Zigarren und Zigaretten während der Arbeit ist verboten. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, zur Kontrolle über den Wechsel und Bestand, sowie über den Gesundheitszustand der Arbeiter ein Buch zu führen, das den Gewerbeaufsichtsbeamten, sowie dem zuständigen Medizinalbeamten auf Verlangen vorzulegen ist.

Das Platzkonzert wird heute, am Sonntag mittag, auf dem Friedrichsplatz von der Kapelle der 36er mit folgendem Programm gespielt: Jubel-Ouvertüre von Weber; Largo von Händel; Wotans Abschied und Feuerzauber aus der Oper „Die Walküre" von Wagner; „Wir spielen Soldat" von Eilenberg; Fleurs de Fantaisie von Hosse; Schützen-Marsch.

Besitzwechsel. Das Eckgrundstück Rannischestraße 12 ging gestern von der Firma Schönemann & Schwarz an Herrn Kaufmann Paul Schnabel, Sohn des Rentiers August Schnabel, über, für einen Kaufpreis von 170,000 M.

Neue Hundertmarknoten. In nächster Zeit werden Noten der Reichsbank zu 100 M. zur Ausgabe gelangen, die am 18. Dezember d. J. datiert sind, und deren Unterschrift lautet: „Reichsbankdirektorium. Koch, Gallenkamp, Frommer, v. Glasenapp, Schmiedicke, Korn, Gotzmann, Marien, v. Lumm." Im übrigen gleichen die Noten völlig denen aus dem Jahre 1898.

Gerichtsverhandlungen.

— **Zum Ehescheidungsprozeß des Prinzen Philipp von Koburg.** Wie wir kürzlich gemeldet haben, sind die außergerichtlich geführten Ausgleichsverhandlungen zwischen den Vertretern des Prinzen Philipp und der Prinzessin Luise, den Advokaten Reg.-Rat Dr. Bachrach und Bisontal, ihrem Abschluß nahe gebracht worden. Der „Tag" meldet hierzu folgendes: Die wesentlichen Bestimmungen des durch Intervention der Vertrauensmänner König Leopolds von Belgien — Goffinet und Dr Wiener — erzielten Ausgleiches sollen folgende sein: Prinz Philipp verpflichtet sich, die bisher bewilligte Apanage bedeutend zu erhöhen; der Prinz verpflichtet sich ferner, sein Bedauern über die Unterbringung der Prinzessin Luise in der Heilanstalt zu Bad Eister auszusprechen; er trägt sodann die Kosten, die durch die Entfernung der Prinzessin aus der Heilanstalt erwachsen sind. Beide Teile verpflichten sich, alle die Dokumente, die in dem zurzeit noch anhängigen Gothaer Ehescheidungsprozeß zur Verwendung gelangen sollten, zu vernichten. Bekanntlich war von beiden Teilen als Ehescheidungsgrund unüberwindliche Abneigung angegeben worden. Diese Dokumente sind jetzt überflüssig geworden, da, wie berichtet, der Prozeß nach dem deutschen Privatfürstenrecht zu Ende geführt werden soll. Bekanntlich bedarf es hiernach nicht der Feststellung einer Schuld des einen oder anderen Teiles. Das Ausgleichsdokument ist von den Advokaten Bisontal und Dr. Bachrach gefertigt. König Leopold wird nach der Rückkehr von seiner Mittelmeerfahrt eine Unterredung mit seiner Tochter, der Prinzessin Luise von Koburg, haben. — Eine offizielle Bestätigung des Inhalts des hier wiedergegebenen Ausgleichs ist bisher noch nicht erfolgt.

Dresden, 30. Dez. Die 6. Strafkammer verurteilte heute den Bauarbeiter Steuer wegen Landfriedensbruchs, Aufruhrs, Aufforderung zum tätlichen Angreifen von Beamten, schwerer Beleidigung und ruhestörenden Lärms, begangen gelegentlich der Straßendemonstrationen in der Nacht zum 17. Dezember, zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis.

Provinzialnachrichten.

* **Torgau**, 30. Dez. [Generalleutnant v. Trotha] war in einem herzlichen Begrüßungsschreiben der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft gebeten worden, die Ehrenmitgliedschaft annehmen zu wollen. Hierauf erwiderte v. Trotha, der hier von seiner früheren Wirksamkeit als Kommandeur der 16. Infanteriebrigade in bester Erinnerung steht, in einem Telegramm folgendes: „Mit großer Freude und aufrichtigem Danke nehme ich die Ehrenmitgliedschaft der Abteilung Torgau an. Möge sie stets so ausgezeichnet wie jetzt vertreten sein."

* **Triptis**, 30. Dez. [Konfessioneller Friede.] Hier wurde der Veteran von 1870/71 Kaspar Enk zur letzten Ruhe bestattet. Obgleich er katholischer Konfession war, fühlte er sich doch inmitten der hiesigen evangelischen Bevölkerung ganz wohl, war Mitglied des Kriegers- und Militärvereins und vieler anderer hiesiger Vereine. Die Beteiligung an seinem Begräbnisse war deshalb sehr groß. Er wurde nach katholischem Ritus unter Führung des katholischen Geistlichen aus Neustadt a. O. begraben. Dabei trugen evangelische Mitbürger ihren katholischen Freund zur letzten Ruhe auf den hiesigen evangelischen Friedhof, und evangelische Glocken läuteten ihm den letzten Gruß auf seinem letzten Lebenswege zur ewigen Ruhe. Gewiß ein schönes Zeichen konfessionellen Friedens und protestantischer Duldsamkeit. Möchte es im deutschen Vaterlande überall so sein!

* **Leipzig**, 30. Dez. [Die selbständigen Schuhmacher von Leipzig und Umgegend] beschlossen in einer stark besuchten Versammlung die Gründung einer freien Vereinigung zum Zwecke der Aufbesserung der Preise und der Beläuftigung der Schleuderkonkurrenz durch Gefängnisanstalten, Fabriken 2c.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Besondere Anerkennung verdient das Beispiel der Firma F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung und Rabe, hier, welche den Arbeitern, die auf eine 5jährige Tätigkeit zurückblicken, je 150 Mark als Weihnachtsgeschenk auszahlen ließ.

Am 2. Januar beginnt

Loewendahls

Grosser Kehraus.

Nur einmal im Jahre! Man warte — es lohnt sich!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051231027/fragment/page=0001

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Jahresbericht über Kaliwerte.

Der Verlauf des Jahres 1905 hat den Erwartungen recht gegeben, daß die Kaliindustrie auf der Bahn gedeihlicher Entwicklung fortschreiten werde. Es begann mit ihm die neue Syndikatsperiode, die den Markt auf fester Basis sah und ihn vor Störungen unliebsamer Art schützte. Die Beteiligung der großen Banken an der Kaliindustrie trat in der an Ereignissen reichen Berichtszeit besonders rege in den Vordergrund und rief dadurch eine weitere große Ausdehnung des Interessentenkreises hervor. Die unter Mitwirkung unserer ersten Finanzhäuser ins Leben getretenen Neugründungen, deren Kapitalien große Werte umschließen, legen hiervon ein sprechendes Zeugnis ab. Die erzielten Gewinne ergeben trotz der im letzten Vierteljahr eingetretenen empfindlichen Abschwächung immer noch eine stattliche Höhe und belaufen sich bei einzelnen Werten sogar auf 4—6000 M. Die Entwicklung der Industrie an sich mußte insofern eine unerwartete Wendung nehmen, als mit der zum Gesetze erhobenen Mutungssperre (lex Gamp) in Preußen auf zwei Jahre hinaus der Kalisalzbergbau, soweit die Mutungen nicht verliehen waren, unterbunden wurde.

Der produktive Kalisalzbergbau, dessen Fundament das noch bis zum 31. Dezember 1909 laufende Kalisyndikat ist, hat in seinem weiteren Ausbau im Jahre 1905 reiche Erfolge gebracht. Der Absatz von Kalisalzen ist dank der **weitsichtigen** und umfassenden **Weltpropaganda des Staßfurter Verkaufsvereins** beträchtlich gestiegen und strebt mit Riesenschritten den 100 Mill. Mark zu. Da das Syndikat in seinem zielbewußten Streben andauernd fortarbeitet, ist die Erwartung vollauf berechtigt, daß der Welthandel in Kalisalzen, die aus der deutschen Erde gefördert werden, in seinem fortschreitenden Ausbau reiche Früchte tragen wird. Damit ist auch der Ausgleich gegeben für die durch den Beitritt neuer Werke in ihren alten Quoten etwas zurückgesetzten Syndikatswerke.

Die finanziellen **Transaktionen** haben in dem Umfange zugenommen, wie das Großkapital mit stärkerem Interesse sich der Kaliindustrie zugewendet hat. Die Adler-Kaliwerke wurden mit 3 250 000 M., Krügershall und Hallesche Kaliwerke mit je 5 Millionen M. unter Beteiligung der Internationalen Bohrgesellschaft zu Erkelenz neu gegründet. Mit 4 Millionen M. Kapital wurden die Nordhäuser Kaliwerke ins Leben gerufen unter Mitwirkung der Deutschen Tiefbohrgesellschaft, die auch an Neu-Bleicherode, einem mit 5 Millionen M. ausgestatteten Unternehmen, maßgebendes Interesse nahm.

Das Streben, sich von der Gewerkschaftsform zu befreien und sich der Aktiengesellschaft zuzuwenden, ist im Laufe des Jahres vielfach hervorgetreten.

Um noch speziell auf den Handel in Kaliwerten einzugehen, so ist zu konstatieren, daß die Kurse bis Ende August fast ununterbrochen steigende Richtung verfolgten. Durch die Überladung des Marktes mit neuen Werten trat alsdann eine Reaktion ein, die durch die zum Herbst einsetzende Geldverteuerung verschärft wurde. Erst in den letzten Tagen machte sich in Übereinstimmung mit der festen Haltung an den übrigen Börsen ein Umschwung bemerkbar, der in der Hauptsache einer günstigeren Auffassung bezüglich der Politik und des Geldmarktes entspringt.

Die Bestrebungen auf Einführung der Kuxe an den Börsen zur offiziellen Notierung haben bislang nur den greifbaren Erfolg gehabt, daß in Frankfurt a. M. die Roßleben-Kuxe zum offiziellen Börsenverkehr zugelassen sind. In Berlin und Hannover, die für diese Angelegenheit noch besonders in Frage kommen, schweben die Verhandlungen dieserhalb noch mit den zuständigen Stellen.

So pulsiert überall frisches Leben in der Kaliindustrie, so daß die Aussichten auf deren Zukunft günstig sind. Die Kaliindustrie geht mit guten Aussichten der Zukunft entgegen, die unserem Volkswohlstande und insbesondere unserer engeren Heimat auch weiterhin wirtschaftliche Vorteile bringen wird, wenn sie von störenden Eingriffen in dem Ausbau ihrer weitverzweigten Entwicklung verschont bleibt.

Die Binnenschiffahrt im Jahre 1904.

Der vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebene Band 168 der Statistik des Deutschen Reiches enthält die Statistik der Binnenschiffahrt im Jahre 1904.

Das Jahr 1904 war für die Binnenschiffahrt sehr ungünstig. Die Wasserstände waren im ganzen so niedrig, daß sie die Schiffahrt bedeutend behinderten. In den Monaten Juli und August erfolgte bekanntlich vielfach die **vollständige Aufgabe des Betriebes.** In **Breslau** betrug der Güterverkehr insgesamt (d. h. Eingang, Ausgang und Durchgang zusammengerechnet, auf der Oder 2 065 000 t gegen 2 995 000 t im Jahre 1903. In **Hamburg** sind auf der Oberelbe bei Entenwärder durchgegangen zu Berg 2 327 000 t (1903: 2 961 000 t), zu Tal 1 980 000 t (1903: 3 013 000 t); hier ist also der Gesamtgüterverkehr (zu Berg und zu Tal) von 5 974 000 auf 4 307 000 t zurückgegangen. Bei **Schandau** hat an der Zollgrenze zwischen dem deutschen Zollgebiet und Österreich auf der Elbe der Durchgang zu Berg (die Ausfuhr nach Österreich) 404 000 t betragen (1903: 501 000 t), zu Tal (die Einfuhr aus Österreich) 2 434 000 t (1903: 3 498 000 t). In **Berlin** sind auf der Spree angekommen zu Berg 3 818 000 t (1903: 3 709 000 t), zu Tal 2 846 000 t (1903: 3 061 000 t). Bei **Emmerich** an der holländischen Grenze ist der Güterverkehr auf dem Rhein gegen das Vorjahr im Bergverkehr gestiegen, im Talverkehr jedoch zurückgegangen. Für den Durchgang zu Berg (die Einfuhr aus Holland) sind 10 438 000 t (1903: 10 029 000 t) nachgewiesen, zu Tal (Ausfuhr nach Holland) 6 989 000 t (1903: 7 232 000 t). In **Ruhrort** sind auf dem Rhein abgegangen zu Berg 3 329 000 t (1903: 3 360 000 t), zu Tal 2 591 000 t (1903: 3 086 000 t); hierbei handelt es sich fast nur um die Verladung von Steinkohlen. In **Mannheim**, dem bedeutendsten Stapelplatz für den Güterverkehr zwischen dem unteren Rhein einerseits und Süddeutschland, der Schweiz und Österreich andererseits, betrug die Ankunft zu Berg 3 853 000 t (1903: 4 251 000 t), während zu Tal nur 685 000 t (1903: 709 000 t) abgegangen sind. Das Floßholz ist hier stets mit eingerechnet.

Der Kaffee-Konsum steigt! Interesante Belehrung über die stetige Zunahme des Kaffee-Konsums in den Kulturländern erhalten wir durch eine kurze übersichtliche Statistik aus einer soeben erschienenen Veröffentlichung des englischen Parlaments, die den Verbrauch von Bohnenkaffee bei den verschiedenen Nationen ziffernmäßig feststellt.

Darnach gibt der Kaffee-Verbrauch in Deutschland und Österreich-Ungarn in den Jahren 1899—1903, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung (in engl. Pfund = 454 Gramm) folgendes Zahlenbild:

Deutschland:

1899	6,20 Pfund
1900	6,28 "
1901	6,65 "
1902	6,53 "
1903	6,83 "

Österreich-Ungarn:

1899	2,4 Pfund
1900	2,5 "
1901	2,15 "
1902	2,13 "
1903	2,21 "

Diese Zahlen liefern den unumstößlichen Beweis dafür, daß der Kaffee-Konsum in Deutschland und Österreich unaufhaltsame Fortschritte macht und daß seine fortwährende Zunahme selbst durch gewaltige hygienische und andere Gegenströmungen, wie sie besonders in den letzten Jahren hervorgetreten sind, auch nicht im geringsten gehindert oder beeinträchtigt wird. Der Kaffeehändler kann daher ruhig und ohne die geringste Besorgnis für sein Geschäft allen gegen den Kaffee gerichteten Agitationen zusehen.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale. Trotha, 30. Dez. morgens + 2,38, abends + 2,36.
» Bernburg, 29. Dez. + 1,65, 30. Dez. + 1,62.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Dez.		Fall	Wuchs		Dez.		Fall	Wuchs
Budweis	29	+ 0,06	2	—	Torgau	30	+ 1,15	8	—
Prag	»	+ 0,23	9	—	Wittenberg	»	+ 2,20	8	—
Jungbunzlau	»	+ 0,08	2	—	Roßlau	»	+ 1,81	6	—
Laun	»	+ 0,12	1	—	Barby	»	+ 2,22	2	—
Pardubitz	»	+ 0,02	—	—	Magdeburg	»	+ 1,91	—	—
Brandeis	»	+ 0,01	4	—	Tangermde.	»	2,83	—	1
Melnik	»	— 0,07	3	—	Wittenberge	»	+ 3,53	—	100
Leitmeritz	»	+ 0,00	3	—	Dömitz Peg.	29.	+ 1,97	—	5
Außig	30	+ —	—	—	Lauenburg	30.	+ 1,93	—	4
Dresden	»	— 1,06	5	—					

Getreide.

Magdeburg, 30. Dez. (Amtl. Notierungen.) **Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.**
Weizen stetig, engl. gut 169—172, mittel 160—166, gering 152—158, Sommer-Weizen gut 170—173, mittel 162—169, Kolben Sommer, gut 175—180, mittel — —, Rauh- gut 164—170, ausländ. gut 188—193, mittel —.

Roggen stetig, inländ. gut 165—168, mittel 156—164, ausländ gut 168—172, mittel — — —, gering — —.

Gerste ruhig, hiesige Chevalier, gut 172—182 M., mittel 162—170, gering — —, feinste Qualität über Notiz. Landgerste gut 158—168, mittel — —, gering — —. Wintergerste gut — —, mittel — —, gering — —. Ausländ. Futtergerste, gut 135—137.

Hafer stetig, inländischer gut 164—170, mittel 154—162, gering — —, ausländ. gut 156—170, mittel — —, gering — —.

Mais, unver., runder gut 133—135, amer. bunter gut 132—135.

Erbsen fest, hiesige, Viktoria-, gut 200—215, mittel 180—190, grüne Folger gut 210—220, mittel 190—200.

Raps, gut — — — M.

Chemische Produkte.

Merseburg, 30. Dez. (Chilisalpeter.) **Bericht von Hugo Eichhorn. Trotz ruhigen Geschäfts Tendenz fest.** Heutige Notierung Februar-März 1906 10,30 M. frei Fahrzeug Hamburg.

London, 29. Dez. Chilisalp. ord. 10 sh. 7½ d., raff. 11 sh. 1½ d.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser als Protektor des deutschen Automobilklubs.

Berlin, 30. Dez. Der Kaiser übernahm das Protektorat über den deutschen Automobilklub und genehmigte die Benennung als „Kaiserlicher Automobilklub". Die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, die bisherige Protektorin, übernahm das Ehrenprotektorat.

Deutsch-englische Versöhnungsaktion.

Hamburg, 30. Dez. Die heute in der Hamburger Börse abgehaltene Versammlung „Eines ehrbaren Kaufmanns" gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung zugunsten freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England.

Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 30. Dez. Gestern sind aus Riga Privatmeldungen eingegangen, denen zufolge dort ein heftiger Straßenkampf stattgefunden hat. Die Aufständischen sollen einen großen Teil der Stadt, die Stadtduma, einige Regierungsgebäude und den Bahnhof in Besitz genommen haben. Der Telegraph sei zerstört.

Petersburg, 30. Dez. Die Regierung trifft energische Maßnahmen, um das Wahlgesetz so bald als möglich zur Ausführung zu bringen. Zur Durchführung des Ukas vom 28. Dezember sind Instruktionen über den Wahlmodus ausgearbeitet, und es werden die Lokalbehörden angewiesen, Wahllisten zur Vornahme der Wahl so bald als möglich aufzustellen.

Warschau, 30. Dez. [Von einem Privatkorrespondenten.] Die Sozialisten versuchen durch Beschädigung des Bahnkörpers die Einstellung des Betriebes zu erzwingen, ohne wesentlichen Erfolg zu erzielen. Bei Lublin zerstörten sie mittels Dynamit die Bahnbrücke.

Braunschweig, 30. Dez. Wie die „Braunschw. Anz." melden, hat der Kaiser an den Regenten des Herzogtums Braunschweig anläßlich der Jahreswende ein Glückwunschtelegramm gerichtet, dessen Schluß lautet: Mit lebhafter Freude gedenke Ich Meines jüngsten braunschweigischen Aufenthalts und der freundlichen Aufnahme an Deinem Hofe, wie der patriotischen Haltung der Bevölkerung des treuen Braunschweiger Landes. Nochmals herzlichen Dank.

Berlin, 30. Dez. Der Rentner Kutzner, früher Mitinhaber der Pfefferbergbrauerei, hat der Stadt Berlin ein Legat von 2,881,000 M. vermacht, wovon ältere weibliche Dienstboten eine laufende Rente von 250 M. erhalten sollen. Der Erblasser hat außerdem Verwandte und den Deutschen Tierschutzverein, letzteren mit 200,000 M., bedacht.

Königsberg, 30. Dez. Die Organisation zur Unterstützung der aus Rußland flüchtenden Deutschen hat sich über die ganze Provinz Ostpreußen ausgedehnt durch die Bildung von Lokalausschüssen. Die Organisation steht in Verbindung mit dem allgemeinen deutschen Komitee in Berlin.

Eschweiler, 30. Dez. In der heute hier abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung des Eschweiler Bergwerks-Vereins, die von 14 Aktionären, die 7,521,600 M. Aktienkapital vertraten, besucht war, wurden der Ankauf der Hütte „Phönix"-Eschweiler, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark abgelehnt.

Paris, 30. Dez. Die fünf französischen Kardinäle haben einer Meldung der „Débats" zufolge dem Papste ihren Entschluß übermittelt, dem Gesetze betr. die Trennung von Kirche und Staat keinen Widerstand zu leisten, falls das Gesetz dem Geist und Buchstaben entsprechend angewandt werde.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Ab. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. 10.51 Ab. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Ab. [bis Weißenfels]. — 11.44 Ab. D. 1-2. — 11.59 Ab. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4 [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. 8.14 Ab. S. 1-3. — 8.51 Ab. D. 1-2. — 9.00 Ab. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Ab. — 7.35 Ab. S 1-3 — 8.42 Ab. — 9.34 Ab. P 1-3. — 10.30 Ab. S 1-3. ● — 10.54 Ab. S 1-3. — 12.00 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. S 1-3 — 10.05 V. — 10.57 V. S 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S 1-3. — 5.53 N. P. 1-3 — 7.07 Ab. S. 1-3. ● — 8.54 Ab. P. 1-3 — 10.47 Ab. S. 1-3. ● — 12.22 Ab. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.32 V. [bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Ab. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Ab. S. 1-3. ● — 11.45 Ab. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.43 Ab. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Soran-Guben. 7.45 V. S 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Ab. S. 1-3. — 11.45 Ab. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.40 V. — 8.00 V. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöllme]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau nur im Oktober u. März]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöllme, vom 1. 10. bis 1. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Ab. [bis Schwittersdorf, nur Sonn- u. Festtags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1-2. — 5.34 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S. 1-3. — 6.26 V. S 1-3 ● [von München über Jena]. — 6.41 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart] — 8.54 V. S 1-3 ● — 9.51 V. — 10.51 V. — 12.15 N. 2-3. [bis Corbetha]. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Ab. S 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Ab. — 8.47 Ab. D. 1-2. — 9.27 Ab. S. 1-3. — 10.40 Ab. — 11.55 Ab.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Ab. S. 1-3. ● — 9.04 Ab. — 10.29 Ab. D 1-2. ● — 10.47 Ab. S. 1-3. — 11.31 Ab. — 11.40 Ab. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P 1-3 — 10.53 V. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Ab. — 8.41 Ab. — 9.45 Ab. — 10.24 Ab. — 10.45 Ab. S. 1-3. ● — 12.16 Ab.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 V. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 S. 1-3. — 9.51 V. — 10.58 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Ab. — 7.33 Ab. S. 1-3. — 9.21 Ab. — 10.26 Ab. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. S. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Ab. — 8.04 Ab S. 1-3. ● — 10.37 Ab. — 1.00 Ab —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N — 5.32 N. S 1-3. ● — 9.14 Ab. — 10.43 Ab. S 1-3. — 11.38 Ab.

Soran-Guben. 5.43 V. S 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N — 7.45 Ab. — 0.02 Ab. — 10.26. Ab. S 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 V. [von Dölau nur Werktags]. — 7.30 V. 8.40 V. [Werktags von Fienstedt]. — 12.25 N. 2.50 N. [von Cöllme] 3 N. von Dölau nur im Oktober u. März]. — 5.25 N 7.20 N von Dölau 9.05 Ab. — 2.02 Ab. [von Schwittersdorf, nur Sonn- und Festtags]. Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.40 V., 3.50 N., 4.50 N. 6.20 N. 11.30 Ab. 2.02 Ab.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Dezember.

Hotel Stadt Hamburg. von Wedel-Parlow a. Berlin. Frau Pastor Gierienbren a. Berlin. Fräul. H. und Ch. Thier a. Berlin. Student Gagelmann a. Leipzig. Prof. Riehl m. Frau a. Berlin. Oberlehrer Dr. Pols m. Frau a. Leipzig. Kaufleute: W. Reinwage a. Leipzig, Gustav Saag a. Chemnitz, Alfred Eckersdorf, Gorzelanscheck, Otto Zahn, Felix Tischler, Georg Samelsohn und Henry Levy a. Berlin.

Um Ermittelung des gegenwärtigen Aufenthalts des am 27. März 1882 zu Müllersdorf geborenen Dienstknechts **Friedrich Eisenschmidt** und Mitteilung zu den Akten 9 J. 1294/05 wird ersucht.
Halle a. S., den 28. Dezember 1905.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zum Eintritt in die **Schutztruppe für Südwestafrika** bereite Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, namentlich Handwerker, Büchsenmachergehilfen, Sanitätsmannschaften, können sich
bis 5. Januar 1906, täglich vormittags 8 Uhr,
ferner zur Ausbildung als Telegraphisten bereite Mannschaften mit guter Schulbildung und Handschrift, wobei solche mit Vorbildung, Feinmechaniker, Elektrotechniker, Monteure, Maschinenschlosser, Chauffeure bevorzugt werden,
bis 2. Januar 1906, täglich vormittags 8 Uhr,
persönlich unter Vorlegung der Militärpapiere beim unterzeichneten Kommando, Dessauerstraße Nr. 69 — Zimmer 20 — melden.
Halle a/S., den 28. Dezember 1905.
Königl. Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Die für den Kontrollbezirk Cönnern anberaumte besondere Schiffer-Kontrollversammlung findet
am 9. Januar 1906, vormittags 9½ Uhr,
in Cönnern a/S. im „Gasthof zum Ring"
statt.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrttreibende Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr I Aufgebots, sowie der **Ersatz-Reserve**, welche im Bezirke aufhältig sind, verpflichtet.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß besondere Gestellungsbefehle nicht ausgegeben werden, sondern nur die öffentliche Aufforderung als solche für die Beteiligten maßgebend ist.

Die Kriegsbeorderungen bezw. Paßnotizen sind mit zur Stelle zu bringen.

Auf Zeit anerkannte und Ganz-Invaliden erscheinen **nicht** zur Kontroll-Versammlung.

Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge. Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungs- und Standesveränderungen wird hingewiesen.

Halle a/S., den 9. Dezember 1905.
Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin** ist täglich **unentgeltlich** geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum in der Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener **Weber** im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30. August 1905.
Der Magistrat. v. Holly.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051231027/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Anläßlich des Quartalswechsels und Umzugstermines werden die nachstehenden wesentlichsten Bestimmungen der Polizei-Verordnung, betr. das Meldewesen, vom 15. August 1893 zur Nachachtung in Erinnerung gebracht:

§ 1. Gegenstand der Meldung.

Zu melden ist: 1. Jeder Zuzug von außerhalb nach dem Stadtbezirk Halle, gleichviel ob derselbe zum Zwecke der Wohnsitznahme oder behufs dauernden oder vorübergehenden Aufenthalts (z. B. zum Besuch oder zur Benutzung einer Heilanstalt) erfolgt,

2. jeder Fortzug nach außerhalb,

3. jeder Umzug innerhalb des Stadtbezirks (Wohnungsveränderung), und zwar auch dann, wenn der Zu- oder Umziehende die Wohnung bereits wieder innerhalb der wöchentlichen Meldefrist des § 3 wechselt.

§ 2. Bezeichnung des Meldepflichtigen.

Zum Melden verpflichtet ist:

1. der Grundstücksbesitzer hinsichtlich seiner selbst und derjenigen Personen, welchen er auf seinem Grundstücke Räume zum Wohnen vermietet oder sonst überlassen hat, einschließlich der mit dem Familienhaupt zugleich zu- oder abziehenden Ehefrau und Kinder,

2. der Inhaber einer Wohnung hinsichtlich derjenigen Personen, welchen er neben den bereits nach Nr. 1 Gemeldeten in seiner Wohnung Obdach (Wohnung, Nachtquartier) gewährt, also namentlich hinsichtlich seiner sonstigen Familienangehörigen, Dienstboten, Gesellen, Lehrburschen, Schlafleute, Aftermieter und der sich bei ihm zum Besuch aufhaltenden Personen.

§ 3. Ort und Zeit der Meldung.

Die Meldung muß erfolgen, sowohl bei der Meldestelle desjenigen Polizei-Reviers, in welchem die neubezogene Wohnung liegt (Anmeldung), als auch bei der Meldestelle desjenigen Reviers, in welchem die aufgegebene Wohnung liegt (Abmeldung).

Dieselbe muß binnen einer Woche nach dem Eintritt des Zuzuges, des Abzuges oder der Wohnungsveränderung, und zwar während der Bureaustunden der Reviermeldeämter, vormittags von 8—1 Uhr, erstattet werden. Für die Berechnung der Frist von einer Woche ist die Vorschrift des § 43 der Strafprozeßordnung maßgebend: es endigt also die gedachte Frist mit Ablauf desjenigen Tages der nächsten Woche, der durch seine Benennung dem Tage entspricht, an welchem die Frist begonnen hat, wenn aber das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, mit Ablauf des nächstfolgenden Werktages.

§ 4. Form und Inhalt der Meldung.

Alle An- und Abmeldungen müssen mittels dreier gleichlautender Exemplare in leserlicher Schrift unter Benutzung der vorgeschriebenen gedruckten Formulare, sowie unter vollständiger und deutlicher Ausfüllung sämtlicher Rubriken derselben erstattet werden, und zwar: die Anmeldungen nach Formular A auf weißem Papier und die Abmeldungen nach Formular B auf grünem Papier.

Jede zu meldende Person muß auf einem besonderen Blatte gemeldet werden. Nur bei Meldungen, welche sich auf ein Familienhaupt beziehen, können die Ehefrau und Kinder desselben auf ein und demselben Blatte gemeldet werden.

Meldungen, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht voll entsprechen, gelten als nicht erstattet.

Zwei Exemplare der Meldung verbleiben im Meldeamt, das dritte dagegen wird, mit dem Tagesstempel versehen, zurückgegeben und ist von dem Meldepflichtigen 3 Monate lang als Belag für die stattgefundene Meldung aufzubewahren.

§ 5. Besondere Vorschriften für Zu- und Abzüge.

Jede von auswärts zuziehende Person ist verpflichtet, auf Ladung des Vorstandes desjenigen Polizeireviers, in welchem dieselbe Wohnung genommen oder Unterkommen gefunden hat, sich persönlich zu gestellen und unter Vorlegung des Abmeldescheins des letzten Aufenthaltsortes die weiter erforderliche Auskunft über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse zu geben.

Wer dagegen zum Zwecke des Umzugs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hier aufgeben will, ist — unbeschadet der in den vorigen Paragraphen bestimmten Meldepflicht — persönlich verbunden, vor seinem Abzuge bei der Meldestelle desjenigen Polizei-Reviers, innerhalb dessen seine letzte Wohnung belegen ist, eine der Vorschrift des § 4 entsprechende Abmeldung vorzulegen, welche ihm abgestempelt zurückgegeben wird und zur Legitimation bei der Behörde seines neuen Wohnortes zu dienen hat.

§ 9. Strafbestimmung.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet. Wenn jedoch der Meldende in der Meldung oder derjenige, dessen Person oder Angehörige die Meldung betrifft, dem Meldenden gegenüber wissentlich unrichtige Angaben gemacht (§ 8) hat, tritt Geldstrafe nicht unter 10 Mark ein.

Halle a. S., den 27. Dezember 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Am heutigen Tage ist in das Handelsregister eingetragen worden:

bei A 324 (offene Handelsgesellschaft **L. Hofmann & Co.**, Halle a/S.). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Weinhändler **William Curt Hofmann** ist alleiniger Inhaber der Firma;

bei A 419 (Firma **Martin Jeßnitzer Nachfolger**, Halle a. S.). Inhaber jetzt **Oscar Ludwig**, Kaufmann, Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: **Martin Jeßnitzer Nachf., Inhaber: Oscar Ludwig.**

B 128 **Central-Automat**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Halle a. S. Gegenstand des Unternehmens ist: Einrichtung und Betrieb automatischer Verkaufsstellen von Speisen, Getränken und Genußmitteln. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Dezember 1905 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 65.000 M. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und der Saale-Zeitung. Geschäftsführer sind der Hoffleischermeister **Ernst Halke** in Halle a. S. und der Kaufmann **August Horn** aus Leipzig.

Halle a/S., den 23. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die nächsten Jahre erforderlichen Mosaikpflastersteine soll vergeben werden.

Angebote unter Beifügung von Proben sind bis zum

Sonnabend den 13. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

an das Stadtbauamt, Zimmer Nr. 3, einzureichen, woselbst die Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Halberstadt, den 28. Dez. 1905.

Das Stadtbauamt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers **Walter Kluge** in Halle a/S., Augustastraße 10, II. (Geschäftslokal Leipzigerstraße 55) wird heute am **30. Dezember 1905, mittags 12 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der frühere Bureauvorsteher **Max Knoche** in Halle a/S., Hermannstr. 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **21. Januar 1906** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. Januar 1906, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **26. Jan. 1906** Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 30. Dezember 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Fabrikgrundstück

in Aschersleben, Staßfurter Höhe Nr. 54, mit **Dampfkessel, Dampfmaschine und Transmission**, soll freihändig verkauft werden. **Ganzes Grundstück 12,670 □ Mtr.**, bebaut 4374 □ Mtr., Feuertaxe der Prov.-Städte-Feuer-Sozietät Mk. 58,990. Besichtigung jederzeit gestattet. Auskunft erteilt:

Ascherslebener Bank in Aschersleben.

Gerson, Kohen & Co.

Hotel zu verkaufen.

Ein gut ausgestattetes **Hotel** mit flottem Verkehr, in guter Lage von Halle a. S., besonderer Umstände halber zum Preise von 160,000 M. bei 30,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

S. Löwendahl, Halle a. S., Marienstraße 17.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe** 2c. beschafft rasch und verschwiegen

Albert Müller, Leipzig, Thomaskirchhof 21.

An ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten!
Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles Unternehmen!
Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen!
Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Geschäfts-Verkauf.

In einer Kleinstadt ist infolge plötzlichen Todes des Besitzers ein seit 40 Jahren bestehendes **blühendes** und **lukratives** Detail-Geschäft der Kolonial-, Material-, Eisen-, Porzellan-, Drogen- und Kurzwaren-Branche nebst Grundstück unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen**. Umsatz zirka Mk. 62,000.—, Buchwert des Warenlagers zirka Mk. 35.000.—, Grundstückspreis Mk. 18,000.— Angebote an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, unter **W. V. 410.**

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Leipzig, Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, **auf meine Kosten, in 417 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten i. Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Sichere Existenz!

Am hies. Platze ist ein **Fabrikgrundstück** mit massiv Gebäud. u. Stallung, wor. b. jetzt Häckfelschneiderei, Flaschenhülsen- u. Strohseilspinnerei betrieben wurde, mit den darin befindl. Maschinen als: eine 8 PS. Lokomobile, 1 große Häckfelmaschine, 8 Flaschenhülsenmaschinen, 3 Strohseilspinnmaschinen und vieles andere zu dem billig. Preise von 16,000 M. bei 6000 M. Anz. **zu verkaufen.** Das Grundstück eign. sich auch zu jed. and. Zwecke. Näh. Ausk. beim Besitzer **A. Neumann**, Masch.-F., **Bitterfeld**

Verkäufl. Grundstücke Halle a. S.

	□m	Mieten	Hypothek
Zentrum	500	7000	80 000
"	300	3000	35 000
Nordviertel	355	2500	35 000
"	261	1700	25.000

Letztere beiden mit **Werkst. u. Hintergeb.** Näh. d. d. Bef. u. C. 9565 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Schmeerstr. 20.

Gelegenheitskauf.

In Vorpommern ist ein **kl. Gut**, 84 ha groß, inkl. 13 ha gut. Wiesen. Grundsteuerreinertrag: 1630 M., mit guten Gebäuden u. kompl. Invent., Rübenbau, nahe Bahn u. Molkerei, für 105.000 M., bei 25—30,000 M. Anzahl. event. sofort verkäuflich. Näheres durch den Besitzer **Jul. Schmidt** in Kühlenhagen bei Wolgast.

Besseres Produkten- und Aufschnitt-Geschäft

mit v. Schnaps und Bier, jede Woche schlachten, wegen Restaur.-Uebernahme sehr billig zu verkaufen. Off **1000** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Im Zentrum sehr solid gebautes

Patrizierhaus

mit Garten krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter **B. f. 3793** an **Rudolf Mosse**, Halle S.

Gelegenheitskauf.

Gute Zinshäuser, Südviertel mit langfristigen günstigen ersten Hypotheken krankheitshalber zu günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten **B. h. 3797** an **Rud. Mosse**, Halle S.

Bäckerei-Grundstück

in guter Lage zu **pachten** event. auch zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. 10937** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Schmeerstr. 20.

Gasthofs-Verkauf.

in Regierungs- und Garnisonstadt, brauereifrei. Extra-Miete 1000 Mk., Anzahlung 8000 Mk. Agenten Papierkorb. Näheres unter **L. 1000** postlagernd **Corbetha.**

Erwerbsuchenden

Frauen und jungen Leuten (vornehmlich solchen, die bereits in der Butter- u. Delikatesswaren Branche konditioniert haben), die sich etablieren wollen, ist dazu von erstem Hause dieser Branche Gelegenheit unter günstigen Bedingungen geboten. Erforderliches Kapital 1 bis 2000 Mk. Offert. unt. **G. R. 242 Invalidendank Leipzig.**

Baustelle

Zietbenstraße **29**, über 600 □m groß, zu verkaufen. Zu erfragen **Seydlitzstraße 36.**

Wer **Teilhaber** sucht od. sich beteil. will, wer irgend ein **Geschäft** od. **Grundstück** kaufen oder verk. will, verl. kostenfr. Zusend. d. **Deutschen Finanz-Zeitung, Leipzig 8.**

1,200,000 Mark

sind v. 3½% an auf Acker auszuleih.

H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

900,000 Mk. Instituts- u. Privatgelder a 3½% werden auf Acker verliehen. Anträge unter **A. U. 326** an **Rudolf Mosse**, Magdeburg.

12—13,000 Mark

Ilstellige Hypothek auf ein gut verzinsl. Wohnhaus im Norden **gesucht.** Off. unt. **B. p. 3739** an **R. Mosse**, Brüderstr 4.

Wer erteilt jungem Mann

Privat-Tanzunterricht?

Offerten **Ss. 970** an die Exped. d. Z.

Toilette- u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme. Billigste Preise in Parfümerie **Oscar Ballin**, Leipzigerstraße 91.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm“ in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstr 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade**, Zwingerstraße 5, zu haben.

Halte dich warm

und trage

Seelenwärmer, Leibwärmer, Kniewärmer, Rückenwärmer, Brustwärmer, Magenwärmer, Nierenwärmer, Kopfwärmer, Fusswärmer, Sohlenwärmer, Armwärmer, Schulterwärmer, Pulswärmer, Ohrenwärmer, Bettschuhe, Zuavenjäckchen, Schulterkragen, Jagdwesten, Strickjacken, Strümpfe, Handschuhe, Kopfschals.

Normal-Unterkleidung

für Damen, Herren und Kinder.

Zu haben

in unübertroffener Auswahl

zu billigsten Preisen bei

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipziger Str. 12.

Fernsprecher 2629.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr. **H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW.**, Friedrichstrasse 91/92.

Dank!

Wer wie ich an Blutarmut und Nervenschwäche gelitten hat, wird empfinden, mit welcher Freude und Dankbarkeit es mich erfüllt, mich wieder zu den gesunden Menschen zählen zu dürfen. Unerträgliche Rücken- und Magenschmerzen, Brechreiz, Appetitlosigkeit, heftige Kopfschmerzen und stets kalte Hände und Füße machten mir das Leben zur Last. Dazu kam oft ein Gefühl, als ob einzelne Glieder ganz gefühllos und taub wären. Ich verdanke meine Heilung der nichtärztl. **Nervenbehandlung System Gust. Herm. Braun, Breslau 9, Kreuzstraße 55**, an welche ich, infolge vieler öffentlicher Dankschreiben, **ausführlich schrieb.** Meinen herzl. Dank gegen die Nervenbehandlg. System **Braun** füge ich den Wunsch hinzu, daß noch recht viele meinem Beispiel folgen und sich an die Nervenbehandlung System **Braun** wenden mögen.

Frau Martha Förster, Leipzig, Gerberstraße 30, II.

Familien-Nachrichten.

Tilly Gumperz,
Max Jovishoff
Verlobte.
Hattingen (Ruhr), Halle (Saale),
Silvester 1905.

Anna Nest
Georg Bielefeld
Verlobte.
Halle a. S., Neujahr 1906.

Verlobt: Fräul. Rosa Heinz mit Herrn Rudolf Frank (Gotha); Fräul. Else Schmidt mit Herrn Bruno Schenk (Gotha, Berlin); Frl. Jenny Schlenker mit Hrn. Paul Weber (Mühlhausen); Frl. Lucie Hartung mit Hrn. August Teßchau (Mühlhausen); Fräul. Frieda Feigenspan mit Hrn. Gottfr. Schmidt (Mühlhausen); Frl. Marie Nebelung mit Hrn. Theodor Hecht (Mühlhausen, Mazatlan, Mexico); Frl. M. Orphal mit Hrn. Emil Halbritter (Mühlhausen); Fräul. Amalie Briese mit Herrn Otto Weyhe (Mühlhausen, Wahmbeck); Frl. Liesel Schönemann mit Hrn. Julius Kehl (Berka a. J., Weimar); Frl. A. Fischer mit Hrn. Karl Hoy (Arnstadt); Fräul. Dora Eckert mit Herrn Rich. Degenhardt (Grund, Goslar); Fräul. Helene Bruer mit Hrn. Georg Müller (Kl.-Flöthe, Goslar); Frl. Margarethe Kristen mit Hrn. Heinrich Gattermann (Wolfenbüttel, Ilsenburg); Frl. Marth. Stange mit Hrn. Chemiker Siegfried Schuster (Zittau, Goslar); Frl. Klara Eckardt mit Hrn. Karl Haupt (Weimar); Frl. Marie Krätschmar mit Hrn. Ernst Möbser (Orlamünde, Rudolstadt); Frl. Gertrud Seefeld mit Hrn. O. Kästner (Leipzig, Gera); Frl. Minna Gumpert mit Hrn. Paul Mengel (Gera); Frl. Olga Geise mit Hrn. Hermann Gossel (Wutha, Hannover).

Geboren: Sohn: Hrn. Lehrer G. Kracke (Grone); Hrn. Anton Kranz (Halberstadt); Herrn Konrad Gramm (Weimar). — Tochter: Hrn. Pfarrer Abel (Nerkewitz).

Gestorben: Frau Amalie verw. Naumann (Meuselwitz); Herr Lehrer Franz Oskar Pester (Paunsdorf); Hr. Stations-Vorsteher a. D. Aug. Peters (Hildesheim); Herr Kgl. Hegemeister Louis Thiele (Bovenden); Frau Marie Banse gebor. Scholkemeier (Wolfenbüttel); Frau Wilhelmine Armbrust (Wolfenbüttel); Herrn Oskar Döbbert Sohn Kurt (Halberstadt); Herr Schulrat Zeyß (Gotha); Herr Georg Christ. Breitlauch (Mühlhausen); Frau Rosine Friedrich geb. Freitag (Weimar); Hr. Wilh. Eisenmenger (Thalborn); Herr Kantor a. D. K. Hofmann (St. Jakob-Munschwitz); Fr. L. Buttstädt geb. Zimmermann (Gera-Untermh.); Hrn. Karl Scharfenberg Kinder Georg und Elisabeth (Eisenach); Frau Bertha Stier geb. Mutbreich (Sangerhausen); Herr Albert Schade (Nordhausen); Herr Franz Fischer (Friedrichroda).

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag verschied nach längerem Leiden unerwartet unsere gute Schwester, Tante und Grosstante

Frau Anna verw. Niedermann geb. Polex

im 62. Lebensjahre.

Halle u. Weissenfels, den 30. Dezember 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Aug. Polex.

Die Beerdigung findet am Neujahrstage nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Freundl. zugedachte Beileidsbezeugungen bitte beim Friedhofsinspektor daselbst abzugeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051231027/fragment/page=0003

Bank für Handel und Industrie

Aktien-Kapital 154,000,000.— **Filiale Halle a. S.** **Reserve-Fonds 27,000,000.—**

(Darmstädter Bank)

Alte Promenade 3. Telephon No. 8.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Check- und Depositenkonten

zu kulanten Bedingungen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien u. s. w.
Beleihung, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. ✱✱ Effekten-Kontrolle.
Diskontierung von Wechseln. ✱✱ Domizilstelle für Wechsel.
Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Transaktionen, sowie Vermietung von Schrankfächern (die unter dem eigenen Verschluss des Abmieters stehen) in unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.

Kalender 1906
empfiehlt
Otto Hendels Buchhandlung,
Marktplatz 24.

---

80 Kutschwagen, neue moderne und wenig gebr. Land-, Phaethons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywag., Dogcarts, nur Ia. Fabrikate und Geschirre.
Berlin, Luisenstr. 21. **H. Hoffschulte.**

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Mehr als **1000** im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.
älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . . 440 " "
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt **Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit** sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Dr. Wilh. Rasch** in **Halle** (Saale), Albrechtstr. 38

Börsen-Interessenten

leset meinen neuesten Wochenbericht. Zusendung gratis! An- und Verkauf von Börsen-Werten für sämtliche Börsen zu günstigen Bedingungen. Prompte Bedienung **Adolph Kirschberg, Leipzig,** Grimmaischestr. 24. Bank-Kommissions-Geschäft.

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten
Juweliere und **Edelschmiede**
Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen

Oberhof 825 Mtr. üb. d. Meere. **Winter-Kur Winter-Sport**
Ski-, Rodel-, Bobsleigh-, Skeleton- u. Hörnerschlitten Bahnen. Vorzügl. Unterkunft u. Verpflegung. Prospekte vom Fremden-Komitee, Oberhof i. Thür.

Oberhof i. Thür. 825 Meter über d. Meer. **Kurhaus Marien-Bad.**
Winterkur geschützt. Höhen- u. Waldklima. Wintersport. Prosp
Dr. med. C. Weidhaas.

Gehstörungen **Ataxie.** Behandlung durch Uebungstherapie (Frenkelsche Methode) unter persönlicher Leitung von **Dr. Frenkel-Heiden** im
Park-Sanatorium, Pankow b. Berlin. Dr. Blitz.

„Solbad Fürstental."
Bitte geehrte Abonnenten, die noch gültigen **Badebilletts** von Herrn Landmann hier umzutauschen.
Badeverwaltung.
Wilhelm Gumprecht.

„Jodella"

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusens Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen in seinen Erfolgen bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc.** als **allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel.** — Wirkt energisch **blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: M. 2.30** und **4.60.** Alleiniger Fabrikant: **Apotheker Lahusen** in **Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Halle** (Adler- Stern- Viktoria-, Hirsch-, Kronen-, Hohenzollern-, Engel-, **Löwen-, Mohren-, Kaiser-Apotheke).** In **Giebichenstein: Schloß-Apotheke.**

Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur

Nummer 1920–1932.

Eckermanns Gespräche mit Goethe

in den letzten Jahren seines Lebens.

Herausgegeben von **Friedrich Bernt.** Nebst einem Anhang: **Goethes Gespräche mit Friedrich Soret.** Mit Einleitung, Anmerkungen und mit J. P. Eckermanns Bildnis.

Eckermanns Gespräche mit Goethe sind für jeden Verehrer dieses Dichterfürsten ein Festgeschenk, dem sich keine zweite literarische Gabe ebenbürtig an die Seite zu stellen vermag. Mit vollem Recht sind sie deshalb verschiedenseitig als das wichtigste Buch der Goethe-Literatur bezeichnet worden, das wie kein zweites geeignet ist, uns in die unerschöpflich reiche Gedankenwelt Goethes einzuführen. Und wahrlich, man kennt Goethe nicht, wenn man diese Gespräche nicht kennt.

Die in vorliegender Ausgabe zum erstenmal durchgeführte Ausmusterung der von Eckermann ursprünglich in den dritten Teil seiner Originalausgabe eingeflochtenen Gespräche Goethes mit Friedrich Soret, indem sie den Eckermannschen Gesprächen als besonderer Anhang beigegeben wurden, verdient als Vorzug vor den verschiedenen bereits existierenden Ausgaben hervorgehoben zu werden. Treffliche Einleitungen, mit liebevoller Sorgfalt geschriebene Anmerkungen und der prächtige Einband werden zusammenwirken, um diese Hendelsche Ausgabe zu einer der führenden, ihre Vorgängerinnen überflügelnden zu machen.

Broschiert 2.— *M.*, in Leinenband 2,25 *M.*, in eleg. effektv. Geschenkband 3.— *M.*

Friedrich Hebbel, Der Rubin.

Ein Märchen-Lustspiel in 3 Akten.
Mit einer Einleitung und dem Bilde Hebbels.

Hebbels „Rubin" ist eine romantische Komödie im Tieckschen Stile, die in ihrer Mischung des Seltsam-Außergewöhnlichen und Zauberhaften mit stark realistischen Zügen an Grabbe erinnert, dessen „Aschenbrödel" Hebbel ein Motiv entlehnt hat. Im „Rubin" offenbart sich die vergrübelte Natur Hebbels, die allerdings oft das rechte Maß des harmonisch Schönen verfehlt, aber durch eine echt künstlerische Begeisterung über die Schroffheiten hinweghilft, die dem Pessimisten Hebbel bis in sein hohes Mannesalter hinein anhafteten.

Brosch. 25 ₰, in Leinenband 50 ₰

Joh. Heinr. Pestalozzi.
Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.

Bearbeitet von **Richard Poppe** und **Otto Schulze.**
Mit einer Einleitung und dem Bilde Pestalozzis.

Pestalozzis Bestreben, in seinem ursprünglich für Mütter und Erzieher bestimmten Buche „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt" eine Darstellung seiner Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze zu geben, selbe aber gleichzeitig psychologisch zu begründen, hat das Verständnis dieser sonst so prächtigen Arbeit sehr erschwert und eine häufige Unterbrechung des Gedankenganges zur Folge gehabt. Es fehlt die logische Gliederung, die scharfe, systematische Herausarbeitung des Hauptgedankens. Dem hat vorliegende Bearbeitung abzuhelfen versucht, indem sie dem Buche eine zusammengefaßte Darstellung der pädagogischen Gedanken Pestalozzis anreihte, unter gleichzeitiger Bezugnahme auf seine sonstigen Ideen, wie sie sich namentlich ausgeprägt finden in „Lienhard und Gertrud". Dadurch hat sie einen Vorsprung vor allen anderen Ausgaben gewonnen, der sie an die erste Stelle rückt.

Brosch. 75 ₰, in Leinenband 1 *M.* in eleg. effektvollem Geschenkband 1.50 *M.*

Hans Sachs, Tragödien.

In freier Bearbeitung von **Gustav Burchard.**
Mit einer Einleitung und dem Bilde von Hans Sachs.

Seitdem uns Hans Sachs sprachlich nahe gebracht wurde, was Burchard vorzüglich gelungen ist, bedarf es keines festlichen Anlasses mehr, keines nachsichtig gestimmten Publikums, um diesen Erstlingen der Bühne Geltung zu verschaffen. Vorliegende kleine Auslese seiner Tragödien sowohl, als auch seiner Komödien (Nr. 1327 der Bibl. der Gesamtlit.), wird dazu beitragen, weiteren Kreisen die Kenntnis der Werke des schaffensfrohen Nürnberger Meisters zu vermitteln. Namentlich sei auf die „Tragedi Von der strengen Lieb' Herrn Tristans mit der schönen Königin Isolden" aufmerksam gemacht, in der wir wohl das Urbild des gewaltigen Wagnerschen Musikdramas zu erblicken haben.

Brosch. 25 ₰, in Leinenband 50 ₰

Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.

Otto Hendel Verlag.

Stadttheater Halle S.

Montag den 1. Januar 3½ Uhr

Dornröschen.

Märchen in 5 Bildern von C. A. Görner.
1. Bild: Bei der Fee. 2 Bild: Die Taufe. 3. Bild: Prinzeß Dornröschen. 4. Bild: Der Spruch der bösen Fee. 5. Das Erwachen nach hundert Jahren.

Personen des Vorspiels. (1. u. 2. Bild).

Dornrosa, eine mächtige Fee, Beherrscherin der Wunderquelle	F. Wagner
Urian, Diener der Fee Dornrosa	H. Hoffmann
Tros, Belladonnas Diener	G. Bruno
Der König	J. Heinz
Herzog Uffo, sein Schwager	M. Kaufmann
Der Hofmarschall	Fr. Berend
Der Kammerherr	R. Nonnenbruch
Der Hofnarr	W. Sieg

Personen des 3. u. 4. Bildes. (15 Jahre später.)

Der König	J. Heinz
Prinzeß Dornröschen	H. Hallwill
Jucunda) Hofdamen der	M. Brandow
Aline) Prinzessin	L. Tänzer
Der Hofmarschall	Fr. Berend
Der Kammerherr	R. Nonnenbruch
Der Hofnarr	W. Sieg
Urian	H. Hollmann
Schalk, Hofmundkoch	E. Lübben
Mutz, der Küchenjunge	E. Müller
Fee Dornrosa	F. Wagner
Fee Belladonna	J. Scarla

Personen des 5. Bildes. (100 J. später.)

Prinz Arthur	W. Dohme
Dick, sein Knappe	K. Stahlberg
Fee Dornrosa	F. Wagner
Urian	H. Hollmann
Der König	J. Heinz
Prinzeß Dornröschen	H. Hallwill
Jucunda	M. Brandow
Aline	L. Tänzer
Der Hofmarschall	Fr. Berend
Der Kammerherr	R. Nonnenbruch
Der Narr	W. Sieg
Regine, ein altes Bauernweib	R. Laaßner

7½ Uhr: 107. A.-V. 3. V. Beamtenk. ung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Personen.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Rob. Böttcher
Rosalinde, seine Frau	A. von Boer.
Frank, Gefängnisdirektor	C. Stahlberg
Prinz Orlofsky	B. Grimm
Alfred, sein Gesanglehrer	Fr. Grusellt
Doktor Falke, Notar	Th. Naven.
Doktor Blind, Advokat	A. Aumann
Adele, Stubenmädchen Rosalindens	V. Sarta
Ali Bey, ein Egypter	R. Bruno
Murray, Amerikaner	M. Krüger
Carriconi, ein Marquis	R. Nonnenbruch
Frosch, Gerichtsdiener	Fr. Berend
Iwan, Kammerdiener des Prinzen	E. Lübben
Ida (Gäste des Prinzen Orlofsky)	H. Hollmann
Melanie	R. Busch
Felicitas	A. Amberg
Sidi	E. Naß
Minni	M. Lübben
Faustine	P. Jarisch
Silvia	J. Mosebach
Sabine	K. Seller
Tante Eulalia	R. Laaßner
Silvia) deren	A. Saldern
Sabine) Töchter	E. Seidel

Ende 10½ Uhr.

Dienstag den 2. Januar
108. Ab.-V. 4. V. Beamtenkarten gültig.

Oberon, König der Elfen.

Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.

Personen.

Oberon, König der Elfen	Fritz Grusellt
Titania, Königin der Elfen	R. Walden
Puck) Elfen	B. Grimm.
Droll) Elfen	H. Hallwill
Meermädchen	E. Fiebiger
Kaiser Karl der Große	J. Heinz
Hüon v. Bordeaux, Herzog von Guienne	G. Becker
Scherasmin, sein Schildknappe	Th. Naven
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	C. Scholling
Rezia, seine Tochter	L. Stoll
Mesru, kaiserl. Kämmerer	C. Stahlberg
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	M. Kaufmann
Fatime, Rezias Gespielin	V. Sarta
Hamet, der Stumme des Palastes	E. Lübben.
Almansor, Emir v. Tunis	H. Rodius
Roschana, seine Gemahlin	J. Scarla
Abdalla, ein Seeräuber	R. Nonnenbruch

Anfang 7½ Uhr. — Ende 11 Uhr.

Pensionat der
Böhmeschen Realschule, Dresden.
Die Schule gew. Freiw.-Zeugn. Bis jetzt best. 861 Abiturienten. Dir. **Koldewey.**

T 4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051231027/fragment/page=0004
DFG